

Allerlei Neuigkeiten

Tribüneninsturz in einem Zirkus. Als nach Schluß der letzten Vorstellung des zur Zeit in Rattowitz gastierenden Zirkus Staniewicz die Zuschauer zu den Ausgängen des Zeltes drängten, brach ein Teil der Tribüne zusammen. Unter der Menge entstand eine Panik. Vollzeitsbeamte, Jirrusangestellte und mehrere beherzte Zuschauer konnten die Ruhe nach einiger Zeit wiederherstellen. Da die Tribüne nur etwa 1 1/2 Meter hoch war, verlief das Einsturzungsstück noch verhältnismäßig glimpflich. Bei dem furchtbaren Gedränge der Zuschauer wurden zwei Mädchen schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus geschafft werden. Zahlreiche Personen erlitten leichtere Verletzungen.

Französische Soldaten rauben 900 000 Franken. Zwei französische Soldaten des 21. Flieger-Regiments haben aus der Regimentskasse in Essey-lès-Rancy 900 000 Franken (etwa 150 000 RM) geraubt. Sie fuhren nachts im Kraftwagen vor der Kasse vor und fielen über den Unteroffizier und die Soldaten her, denen die Ueberwachung der Regimentskasse oblag. Der wachhabende Unteroffizier wurde lebensgefährlich verletzt. Nach Abschluß der Untersuchung wurden die beiden Soldaten verhaftet.

Englischer Dampfer gestrandet. Der englische Dampfer „Malbora“, der 16 113 Tonnen groß und mit Fahrgästen und Fracht von London nach Bombay unterwegs ist, strandete infolge Nebels im Suez-Kanal. Das Festlaufen des Schiffes rief zeitweilig eine Versperrung der wichtigen Wasserstraße hervor. Mehrere Schleppdampfer konnten jedoch nach einiger Zeit das Schiff wieder flott machen, das darauf seine Reise fortsetzte.

Eine Frau von einem Menschenräuber entführt. Die Gattin des Vizepräsidenten eines industriellen Unternehmens in Louisville (Kentucky) wurde von einem mit einem Revolver bewaffneten Menschenräuber entführt. Der Verbrecher hatte zuvor das Dienstmädchen gefesselt und getölpelt und dann auf die Frau eingeschlagen, so daß sie blutete. Die kleine Tochter des Ehepaares war Zeugin der Untat. Im Hause wurde ein Erpressungsbrief gefunden, den der Täter zurückgelassen hatte.

Schweres Eisenbahnunglück in Amerika. In der Nähe von Guttenberg im Staate Iowa entgleiste ein Eisenbahnzug auf einer Brücke und stürzte in den Fluß. Die Lokomotive explodierte, der Lokomotivführer, der Heizer und drei Fahrgäste landeten den Tod. Aus den zertrümmerten drei Bahnwagen wurden zahlreiche Verletzte geborgen.

Das Eintopfgericht am 14. Oktober

Der Reichsbeauftragte für das Winterhilfswert 1934/35 teilt mit, daß auf Wunsch des Gaststättengewerbes für den Eintopfgerichtssonntag am 14. Oktober die bereits bekanntgegebenen drei Gerichte festgelegt worden sind, um den Wettbewerb zwischen den verschiedenen Gaststätten auszuscalten.

Die für die Gaststätten gegebene Vorschrift, nur diese drei Gerichte zu verabfolgen, gilt nicht für die Haushalte. Es bleibt jeder Hausfrau überlassen, welches Eintopfgericht sie zubereiten will.

Opfert für das Winterhilfswert!

Es wird darauf hingewiesen, daß das vom 10. bis 12. Oktober zum Verkauf gelangende Bernsteinabzeichen nichts zu tun hat mit dem am 14. dieses Monats stattfindenden ersten Eintopfsonntag. Der Träger des Bernsteinabzeichens ist also nicht von der Eintopfpein befreit. Es kommt vor allem auch darauf an, die Kleiderkammer der Reichswehr so stark wie möglich zu unterstützen. Es sollen daher schon jetzt alle nicht mehr unbedingt benötigten Kleidungsstücke zuricht gelegt werden, um den an der Sammlung beteiligten Helfern die Arbeit möglichst zu erleichtern. Durch diese Kleiderkammer muß der ganze Kleiderbedarf des Winterhilfswerts für 1934/35 gedeckt werden.

Sächsisches

Wasserkraft. Zwei Ausstellungen finden gegenwärtig hier statt. Während die eine vorübergehende Charakter trägt, ist die andere als Dauerausstellung gedacht. Zunächst zur Wibelausstellung. Sie ist vielen von Reinholdtsgrimma her bekannt, hat aber hier durch die Gedächtnisfeier des Ausstellungsaales (Partausaal) an Ueberblicklichkeit gewonnen. Sie gewährt dem aufmerksamen Besucher einen wesentlichen Einblick in die Kultur-entwicklung und in das Kulturleben namentlich des deutschen Volkes. Über auch der Kenner und Freund fremder Sprachen kommt auf seine Kosten. — Die andere Ausstellung, „Glasbatter Industrietechnik“, an deren Zusammenstellung schon nahezu ein Jahr gearbeitet worden ist, bleibt als Dauerausstellung im ehemaligen großen Festsaal der deutschen Uhrmacherschule bestehen. Sie zeigt Uhren, Rechenmaschinen, Tachometer, Schallplattenantriebe, Apparate, Werkzeuge usw. Jede hiesige Firma hat einige Quadratmeter Raum zugewiesen bekommen und man sieht beispielsweise am Stand der Uhrenfabrik A. G. neben fertigen, sich dem Besucher in bizarren Formen darbietenden Armbanduhr, die Einzelteile einer 8 1/2 oder 5 1/4-Armbanduhr; Lohseine, Gangrad, Unruhe und Anker im Original und in einfacher Vergrößerung und Skizzen mit den verzeichneten 100 Werkteilen und den 800 Arbeitstagen, weiter am Stand der Firma A. Lange & Söhne Kavalieruhren und Sechronometer, ferner eine Uhrmacherwerkstatt, wie sie um die Mitte des vorigen Jahrhunderts eingerichtet war. Die Firma R. Mühle & Sohn hat Geschwindigkeitsmesser, Drehzahlenmesser und Kilometerzähler, die Firma „Archimedes“ mit mehreren Rechenmaschinen, auch den neuesten Zwei-Werke-Vollautomat ausgestattet. Am Stand der Firma Paul Stübner leben wir Regulatorapparate, Zweizeitenwerke und Chronometer-Rohwerke, bei der Firma G. Kohl elektrische Schallplattenantriebe, ferner befinden sich noch im Raum Hühner-Standuhren, „Siko“-Registrierkassen, Lmos-Erzeugnisse, sowie solche der Firmen Georg Reichel, Hugo Müller, Pils und Heyard usw.

Dresden. Die sterblichen Ueberreste des am 21. September im Alter von 62 Jahren in Sao Paulo verstorbenen Zirkusdirektors Hans Stöck-Sarraani werden bekanntlich nach Deutschland übergeführt. Am 19. Oktober findet am Sarge im Bestial der Zirkus Sarraani in Dresden eine Gedächtnisfeier statt. Die Einäscherung erfolgt am 20. Oktober im Tollenwitzer Krematorium.

Freiberg. Die Hauptverhandlungen vor dem Schwurgericht Freiberg in der 3. Tagung beginnen Montag, 15. Oktober, und dauern bis Sonnabend, 20. Oktober. Montag, Freitag und Sonnabend wird aller Voraussicht nach unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt. Mit Ausnahme vom Montag (1/10 Uhr) beginnen die Sitzungen früh 9 Uhr. Von sechs zur Aburteilung kommenden Straffällen betreffen fünf wieder Meineidsdelikte.

— In diesen Tagen ist mit dem Abholzen auf dem Teil der Reichsautobahnlinie begonnen worden, der durch das Marbacher Staatsforstrevier (Zellwald) führt. Die Arbeiten müssen beschleunigt werden, da etwa 4 bis 5 Wochen später schon die Erdarbeiten in Angriff genommen werden sollen.

Schwarzenberg. Die Passanten der Bahnhofstraße wurden durch einen wilden Stier in Schrecken versetzt. Auf dem Transport vom Bahnhof nach der Stadt rief sich aus bisher unbekannter Ursache ein Stier los, stürzte die Straße jurck, rief ein Motorrad um, sprang in das Pferdegeschirr des Sachsenfelder Fuhrwerksbestellers Döbler, wobei ein Pferd nicht unerheblich verletzt wurde. Nach Ueberqueren der Straße drückte das rasende Tier die Gartenpforte des Engermannschen Grundstückes ein und landete schließlich in dem Hofe beim Aufgang zum Totenstein, wo er zum Stehen gebracht werden konnte.

Rochlitz. „Blutgierige“ Schundbücher. Zwei offenbar durch Schundbücher beeinflusste Burlichen landeten einem Geschäftsmann in einem Nachbarort einen Brief mit der Aufforderung, zu einer bestimmten Zeit und an einem bestimmten Ort 600 RM niederzulegen, andernfalls seine „Bude“ in Flammen aufgehen würde und er mit seiner Frau mit dem Leben büßen müßte; der Brief war mit Blut beschmieret, Blut von einem „Opfer“, das der Aufforderung der Burlichen nicht nachgegeben war. Der Erpresserbrief trug die Unterschrift „Das blutgierige Spionagenetz 2“. Die Gendarmerie ermittelte zwei fünfzehnjährige, sechzehnjährige Fleischerlehrlinge von hier als die „Blutgierigen“; sie wurden zur Anzeige gebracht.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Dippoldiswalde

Zu der am 11. Oktober im Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft stattgefundenen Sitzung des Bezirksausschusses hatten sich dessen Mitglieder nach vorausgegangener Fraktionsbildung vollständig eingefunden. Ferner nahmen auf Grund neuerlicher Verordnung des Ministeriums des Innern erstmalig der Kreisamtsleiter für Kommunalpolitik, Rechtsanwält Dr. Krafting, Dippoldiswalde, und der mit der Führung der Standarte 178 beauftragte Sturmhauptführer Wielg, Dippoldiswalde, als beratende Mitglieder daran teil, die vom Vorsitzenden, Amtshauptmann Freiherrn v. Müllitz, nach Eröffnung der Sitzung besonders begrüßt wurden. Die Tagesordnung umfaßte insgesamt 44 Punkte, nach deren Erledigung der Bezirksausschuss gemeinsam das Bezirksstedenhaus „Wettinlist“ in Dippoldiswalde besichtigte. Vom Vorsitzenden wurde eingangs der Sitzung der Teilnahme des Bezirksausschusses an dem die Bezirksbewohner im Luchberggebiet durch die schwere Unwetterkatastrophe vom 17. September 82. Ja betroffenen großen Unglück mit Ausführungen über den Umfang der entstandenen Schäden Ausdruck gegeben und dabei allen denen gedankt, die in sachkundiger Arbeit und angestrengter Tätigkeit bei Befreiung zunächst der größten Schäden wertvolle Hilfe geleistet haben. Das gelte in erster Linie von der Technischen Rochlitz, einer Anzahl Freiwilliger Feuerwehren, der SA, der NSDAP, und dem freiwilligen Arbeitsdienst, denen von der Amtshauptmannschaft bereits schriftlich Anerkennung und Dank ausgesprochen worden sei. Herzlicher Dank gebühre ferner für ihre besonders rege Anteilnahme und die sofort unternommenen zweckentsprechenden Schritte der politischen Leitung der NSDAP, dem Arbeitsamt und der Vertretung der Landwirtschaft. Ueber den Umfang der privaten Schäden können noch keine zuverlässigen ziffernmäßigen Angaben gemacht werden, da die Schätzungen in den betroffenen Gemeinden noch im Gange sind. Dagegen beziffern sich die an öffentlichen Wegen und Brücken sowie an Fließläufen verursachten Schäden auf rund 120 000 RM. Zur Befreiung der landw. Schäden sind seitens des Reichslandwirtschaftsamt etwa 300 Personen eingesetzt, deren Tätigkeit auf insgesamt 15 000 Tagewerke berechnet ist. Einschließlich der vom Arbeitsamt zu leistenden zusätzlichen Förderung handelt es sich um ein Objekt von rund 70 000 RM. Es wird erhofft, daß diese Arbeiten bei anhaltender günstiger Witterung noch in diesem Jahre zu Ende geführt zu werden vermögen. Ueber Art und Umfang der Hilfsaktion zur Befreiung der sonstigen Schäden ist nach deren endgültiger Feststellung noch die Entscheidung der Staatsregierung zu erwarten. Auch der Bezirksverband hofft, soweit es ihm mit seinen aufs äußerste beschränkten Mitteln möglich ist, helfend einzugreifen.

Amtshauptmann Freiherr v. Müllitz gab sodann einen kurzen Rückblick über den Stand des Arbeitsmarktes im hiesigen Bezirk. Danach wurden gezählt am 30. September 1934: 412 Hauptunterstützung- und 525 Krisenunterstützungsempfänger (gegenüber 286 bez. 589 am 30. Juni 1934 und 286 bez. 700 am 31. März 1934) sowie 1243 Wohlfahrtsverwerbslose (gegenüber 1655 am 30. Juni 1934 und 1809 am 31. März 1934). Frei von Wohlfahrtsverwerbslosen waren am 30. September im Dippoldiswalder Arbeitsamtsbezirke die Gemeinden Ammelndorf, Cunnersdorf, Dittersdorf, Elend, Friedersdorf, Hausdorf, Hengersdorf, Hermendorf b. Dipp., Hermendorf i. E., Johnsbach, Kleinobertisch, Luchau, Malter, Niedertraudendorf, Oberhälsch, Ostengrund, Paulsdorf, Rehfeld-Jaunhaus, Reichenau, Röhrenbach und Seyde, frei von sämtlichen Arbeitslosen nur die Gemeinde Wethelsdorf. Es wurde sodann weiter Kenntnis genommen von einer neuerlichen Verordnung, nach der sich das Ministerium des Innern nach vorausgegangener örtlicher Augencheinahme nicht in der Lage sieht, die von den beteiligten Gemeindevertretungen beschlossene Vereinigung der Gemeinden Reichenau-Bienennähle und Holzau zu genehmigen, sowie von der vom Ministerium des Innern im Sächsischen Verw.-Blatt Seite 228 erlassenen Verordnung vom 5. 7. 1934, nach der zu erkennen gegeben wird, daß die Uebernahme von Vermögenswerten durch Gemeinden und Gemeindeverbände zugunsten der Privatwirtschaft grundsätzlich nicht zu den Aufgaben der Gemeinde gehört und daher nicht genehmigt werden und ferner auch eine Beteiligung der Gemeinden an solchen Unternehmungen gemäß § 9 der Gemeindegewinnungsordnung in der Regel nicht in Frage kommen könne. Zu begrüssen ist die Einrichtung der Staatl. Kraftwagenlinie Dresden-Hainsberg-Delsa-Dippoldiswalde, die nach einer am 4. Oktober erfolgten Probefahrt am 7. Oktober in Betrieb genommen wurde. Wie bereits durch die Presse bekannt geworden, soll im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms die schmalspurige Reichsbahnlinie Heidenau-Altenberg unter Verrückung von schienenlosen Wegebüschungen auf der staatlichen Müllitzstraße vollspurig ausgebaut und mit diesen Arbeiten schon demnächst auf einer Teilstrecke begonnen werden. Vom Bezirksausschuss wird von der zugesagten beschleunigten Durchführung dieser Notstandsarbeit mit ganz besonderer Begünstigung Kenntnis genommen.

Genehmigung fand ein Flächenaustausch zwischen dem Gemeindebezirk Delsa und dem selbständigen Ostbezirk Staatsforstrevier Wendischersdorf unter entsprechender Aenderung der Grenzen des genannten Gemeinde- bez. Ostbezirks. Die von den beteiligten Gemeindevertretungen beschlossene Vereinigung der Gemeinden Bönnersdorf und Hengersdorf soll beim Ministerium des Innern zur Genehmigungserteilung befristet werden. Das diesbezügliche Dringegeld wurde vorbehaltlich der Erteilung jener Genehmigung ebenfalls genehmigt. Unter den vom Straßen- und Wasserbauamt vorge schlagenen Bedingungen wurde

Plauen. Kraftwagenunglück. In der Nähe von Rudenberg geriet der Kraftwagen eines hiesigen Baumeisters ins Schleudern und prallte gegen einen Straßenbaum. Der 56jährige Kraftwagenführer Bohra erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach seiner Einlieferung ins hiesige Stadtkrankenhaus starb. Der mitfahrende Baumeister kam mit leichteren Verletzungen davon.

Zunehmende Arbeitsnot in Nordböhmen
Die Neudecker Wollkämmerlei, früher ein Zweigunternehmen des Lahusen-Konzerns, rechnet mit der Notwendigkeit, in der allernächsten Zeit 1500 Arbeiter und Angestellte entlassen zu müssen. Das deutschböhmisches Erzgebirge wird durch die Einschränkung schwer betroffen.

Letzte Nachrichten

Die vermischten britischen und indischen Flieger aufgefunden

Bagdad, 11. Oktober. Die vermischten britischen und indischen Flieger sind wohlbehalten in der Wüste an der Grenze vom Irak und Mesopotamien, 350 km südwestlich von Basra, von britischen Militärflugzeugen aufgefunden worden.

Arthur Henderson erkrankt

London, 11. Oktober. Der 71jährige Präsident der Arbeitslosenkonferenz, Arthur Henderson, ist erkrankt. Er muß das Bett hüten. Bereits auf der Tagung der Arbeiterpartei in Southport ließ der Gesundheitszustand Hendersons zu wünschen übrig.

schließlich der Einbau einer Turbine durch den Mühlenbesitzer Artur Steinigen in Reichstädt in dem am Horngrundbach in Reichstädt gelegenen Mühlengrundstück auf Flur. 233 genehmigt; die in dieser Angelegenheit erhobenen Widersprüche wurden zurückgewiesen.

Nach Erledigung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung, der sich eine nichtöffentliche anschloß, über die in der nächsten Nr. berichtet werden wird, stellte die Fraktion der NSDAP. des Bezirksausschusses unter ausführlicher schriftlicher und mündlicher Begründung den nachstehenden Antrag:

Der Bezirksausschuss wolle beschließen:

1. Bei dem sächsischen Wirtschaftsministerium anzuregen, daß es sich dafür einsetzt, Flachsbereitungsanlagen in kleinerem Maßstabe im oberen Teile des Bezirkes der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde zu errichten bzw. daß es hierüber Sachverständige aus dem hiesigen Kreise hört.
 2. Das Wirtschaftsministerium besonders zu bitten, die Verhältnisse dem Reich vorzutragen und hierbei darauf hinzuwirken, daß die Einfuhr von Seegras usw. aus dem Ausland unterbunden wird, damit an dieser Stelle das Abfallprodukt des Flachses abgesetzt werden kann.
 3. Das Wirtschaftsministerium zu bitten, bereits jetzt beim Reich zu beantragen, Mittel für die Errichtung von Flachsbereitungsanlagen bereit zu stellen.
 4. Dem Wirtschaftsministerium zu unterbreiten, die Frage des Flachsbauens von Seegraswegen in einer Höhenlage von 400 Meter aufwärts zu prüfen.
- Vom Bezirksausschuss wurde dieser Antrag einstimmig gebilligt und beschlossen, das Ansuchen beim Wirtschaftsministerium wärmstens zu befürworten.

Nach der Sitzung begaben sich die Mitglieder des Bezirksausschusses zu einer Besichtigung nach dem Wettinlist. Hier führte Amtshauptmann Freiherr von Müllitz nach Begrüßungsworten aus, daß dieses Heim wohl beschiden sei, daß aber alle Heiminsassen sich wohlfühlten und daß andererseits der Verpflegung mit RM. 1,20 den Tag so niedrig sei, wie wohl in keinem anderen Heim. Meist belaufe er sich da auf etwa 2 RM. für den Tag. Unter Führung des Heimarztes, San.-Rat Dr. Voigt, und Insp. Jemischer wurde dann ein Rundgang angetreten, im Erdgeschoß zunächst durch die Männer-Abteilung, anschließend durch die Frauen-Abteilung. Neben den Tagesaufenthaltsräumen sind auch im Erdgeschoß schon Schlafräume für beide Abteilungen. Sie sind den Geh- und Schlafzimmern vorbehalten. Ueberall sind Steinische Reformbetten, die sehr praktisch sind, vielfach aber in der ersten Zeit den Leuten gar nicht angenehm sind, da sie auf Strohhalm schlafen gewöhnt sind. Hervorgehoben wurde, wie die Leute einander sehr behilflich sind. Von der Veranda aus konnten die Männer beim Holzzerkleinern beobachtet werden. Man konnte schauen, daß sie fleißig arbeiteten, und mancher wunderte sich, welche Vorräte Holz aufgestapelt waren. Der Treib für gespaltenes Holz ist gegenüber anderen Plätzen hier sehr billig zu nennen.

An Nebenräumen sind im Erdgeschoß noch ein Vorderraum mit drei Wannen und eine Kuchstube, sowie die Zimmer der Oberin, während die Schwester und die Pflegerin ihre Zimmer im 1. Stock haben. Dort sind auch weitere Schlafräume für Frauen und der Besal mit Altar und Harmonium. Ein weiterer Aufenthaltsraum ermöglicht, daß auch hier Frauen, die schlecht oder gar nicht gehen können, untergebracht werden; denn das Wettinlist ist mit 49 Frauen gegenwärtig fast voll belegt; nur zwei können noch untergebracht werden.

In der Männer-Abteilung sind 32, sie kann noch 16 aufnehmen. Die Schlafräume der arbeitsfähigen, jüngeren Männer befinden sich im 2. Stock. Daneben sind dort noch Vorratsräume und die Saehkammern.

Das Untergeschoß birgt einen großen Arbeitsraum für unfreundliche und Winterlage, verschiedene Werkstättzimmere, die Wohnung des Inspektors, und die Küche mit ihren Nebenräumen. Mißklang war hier. Ein großer Senkingherd steht zur Verfügung, daneben noch ein Wasbeid, zur Warmwasserbereitung ein Kessel und ein großer Boiler.

Und was bergen die Vorratskammern alles; was für eine Menge Obst, im eigenen Garten geerntet, was allein aufgestapelt. Was aber wird bei bald 100 Köpfen aber auch zu einer einzigen Mahlzeit gebraucht.

Der Gang durch das Wettinlist gab aber doch vor allem die Bestätigung der Worte des Herrn Amtshauptmanns: Die Insassen fühlen sich wohl, seien es nun alte, kränkliche Leute, die ihren Lebensabend hier verbringen, besser, als es ihnen draußen im Alltag möglich wäre, wo ihnen die nötige Pflege fehlen, das Gleichmaß gestört sein würde, seien es die Schwachbegabten, für die eine unendliche Liebe und Sorge aufgebracht wird, denen hier alle Härteleien und Unfreundlichkeiten fern gehalten werden, wie sie ihnen sonst die raue Welt bringen würde. Dazu wird viel, viel besser, als es sonst möglich wäre, hier über ihre Gesundheit gewacht. Der Arzt des Wettinlistes, San.-Rat Dr. Voigt, ist um das Wohlbefinden der Insassen unablässig bemüht und Schwester und Pflegerin tun mit den übrigen für ihre Pflegebedürftigen das Menschensmöglichste.

So kann man mit Zug und Recht das „Wettinlist“ als eine wahre Segens-Anstalt des Bezirkes bezeichnen und kann sich freuen, daß weisliche Männer vor etwa einem Vierteljahrhundert die düstere Arbeitsanstalt in dieses Heim verwandelten.